



NATUR ERHALTEN

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Die Zoologische Sammlung des Centrum für Naturkunde (CeNak) zählt mit ihren zehn Millionen Objekten zu den bedeutendsten naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands. Das gesamte Tierreich der Erde ist in ihr abgebildet. Zudem ist sie aufschlussreiches Kulturgut.

Hinzu kommen die Geologisch-Paläontologische und die Mineralogische Sammlung, sodass das CeNak über ein umfassendes Archiv zur Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde verfügt. Die Sammlungen sind von unschätzbarem wissenschaftlichen und historischen Wert für die Analyse von Artenvielfalt und Artenwandel sowie zur Erforschung der Evolution.

RÜCKGRIF F AUF DIE SAMMLUNGEN

Ein Forschungs- und Lehrschwerpunkt der neun Abteilungen des Zoologischen Museums ist die Biodiversität. Um den Zusammenhang zwischen Vielfalt und Wandel der Arten unter sich verändernden Umweltbedingungen zu erforschen, werden mit Rückgriff auf die wis-

senchaftlichen Sammlungen die Verwandtschaftsbeziehungen und Verbreitungsmuster einzelner Tierformen ermittelt und analysiert. Diese Untersuchungen tragen zu einem besseren Verständnis von Tierarten bei; sie liefern zugleich Erkenntnisse für deren Schutz und eine sinnvolle Nutzung unserer Umwelt.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des CeNak sind national wie international vernetzt. Auf Expeditionen in Tropenwälder von Australien bis zu den Anden oder in die polare Tiefsee erforschen sie ebenso die Veränderungen der Artenvielfalt auf der Erde wie den Einfluss des Klimawandels auf die Tierwelt in Elbe und Nordsee. Damit leistet das CeNak einen Forschungsbeitrag für ein besseres Verständnis vom Werden und Wirken des Menschen in der Natur.



NATUR ERKLÄREN

AUSSTELLUNG UND VERMITTLUNG

In seinen drei Museen zeigt das Centrum für Naturkunde Objekte aus Zoologie, Geologie-Paläontologie und Mineralogie. Jährlich kommen rund 83.000 Besucher in die Ausstellungen, um mehr über den Zusammenhang von Erdgeschichte, Evolution und Artenvielfalt zu erfahren.

STEIGENDE BESUCHERZAHLEN

Als wichtige außerschulische Lernorte, als Bildungsstätten für Studierende und als Ausflugsziel für Naturfans und Familien nehmen die drei Ausstellungen einen wichtigen Platz in der Hamburger Museumslandschaft ein. Nicht zuletzt wegen des vielfältigen pädagogischen Programms steigen die Besucherzahlen kontinuierlich, doch sind die Kapazitätsgrenzen erreicht.

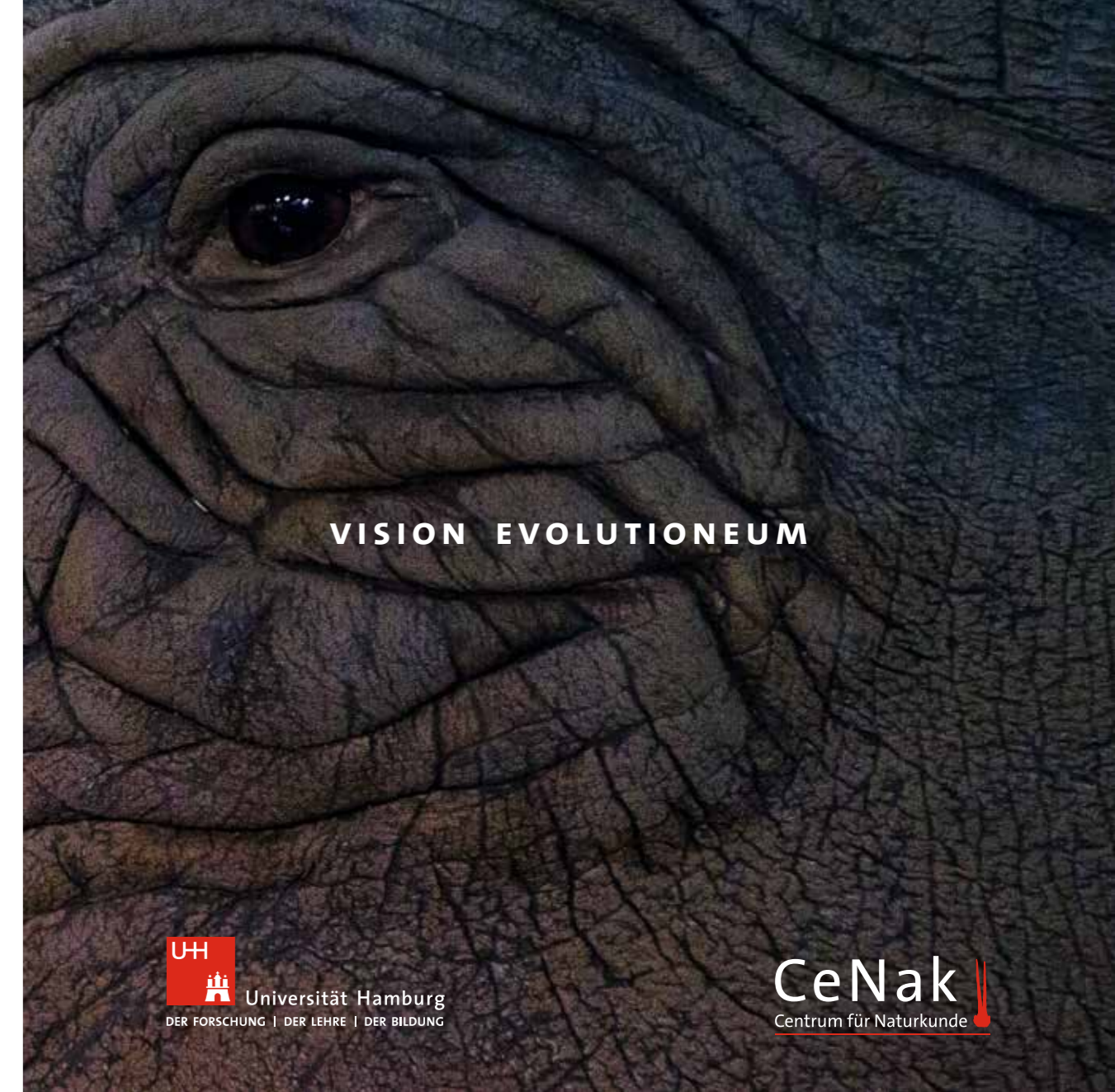
Hauptanziehungspunkt ist das Zoologische Museum, in dem unter anderem Wal-Skelette, Nashorn, Nebelparder und Okapi, aber auch Elch, Wisent und Wolf gezeigt werden. Sonderschauen ergänzen die Ausstellung. Aber bei geringem Raumangebot mit niedrigen Decken

sind die Möglichkeiten, die Objekte und ihre Lebensgeschichte zeitgemäß zu präsentieren, begrenzt; zudem wurde die Grundkonzeption seit der Eröffnung 1984 nicht wesentlich verändert.

In welcher Weise das CeNak ein neuartiges Ausstellungskonzept verwirklichen möchte, lässt sich – lediglich auf begrenzter Fläche – ab Frühjahr 2017 im neueröffneten Eingangsbereich des Zoologischen Museums zeigen.

VIelfÄLTIGE VERANSTALTUNGEN

Eine Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit schlägt das CeNak mit seinen vielfältigen Veranstaltungen. So wird das Zoologische Museum bei Lesungen und Vorträgen von „Literatur trifft Natur“ ebenso zu einem Ort der Begegnung wie bei den beliebten Sonderführungen durch die wissenschaftlichen Sammlungen oder bei Aktionen zu aktuellen Umweltthemen, etwa dem Wildbienen-Tag oder dem „Tag der StadtNatur“. Sie machen Wissenschaft öffentlich und damit Naturkunde erfahrbar.



VISION EVOLUTIONEUM

CENAK: MISSION MUSEUM

ERFORSCHEN, ERKLÄREN, ERHALTEN

Mit der Gründung des Centrums für Naturkunde (CeNak) im Oktober 2014 betreibt die Universität Hamburg ein echtes „Jahrhundertprojekt“ – den Wiederaufbau eines Naturkundemuseums in der Hansestadt.

Hamburg besaß eines der bedeutendsten Naturkundemuseen. Im Krieg 1943 zerbombt, konnten wesentliche Teile seiner ausgelagerten Sammlungen zwar gerettet und später erweitert werden; das Museum aber wurde nie wieder aufgebaut.

Mit diesen wertvollen naturkundlichen Sammlungen verfügt Hamburg heute erneut über eine wesentliche Infrastruktur für moderne Biodiversitäts- und Evolutionsforschung. Doch die Gebäude des CeNak können mittelfristig aus Gründen des Bauzustands nicht weiter genutzt werden; zudem fehlen die Räumlichkeiten für eine zeitgemäße Ausstellung.

Mit dem Evolutioneum als einem Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts wollen wir diese empfindliche Lücke in der Museumslandschaft Hamburgs schließen und an die bedeutende Tra-

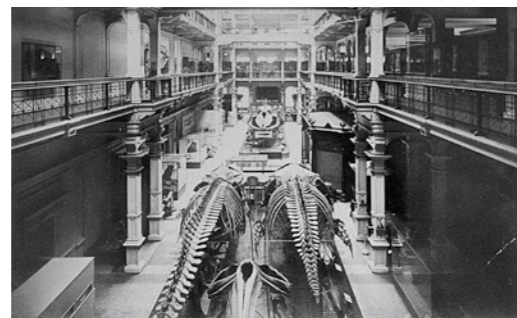


dition in der naturkundlichen Forschung und Wissensvermittlung anknüpfen.

Im Evolutioneum sollen sich die Erkenntnisse der Naturforschung sinnlich erfassen und begreifen lassen. Mit einer familienfreundlichen Ausstellung wollen wir ein Fenster zur Wissenschaft öffnen, naturkundliches Wissen vermitteln und unsere eigene Rolle in der Natur aufzeigen. Längst ist der Mensch zu einem entscheidenden Faktor der Evolution geworden. Wir brauchen ein Evolutioneum auch, um für den Erhalt der unersetzlichen biologischen Vielfalt an Arten und den pfleglichen Umgang mit der Natur zu werben.

Prof. Dr. Dieter Lenzen
Präsident der Universität Hamburg

Prof. Dr. Matthias Glaubrecht
Wissenschaftlicher Direktor des CeNak



NATURHISTORISCHES MUSEUM
Das Naturhistorische Museum Hamburg wurde **1843** gegründet und bezog **1891** den Neubau am Steintorwall. Auf mehreren Stockwerken zeigte die Ausstellung *Naturschätze aus aller Welt*, die Kapitäne im Auftrag von Reedern und Kaufleuten der Hansestadt gesammelt hatten.

1843

1891

ZERSTÖRUNG IM KRIEG

Das vielbesuchte, zweitgrößte Naturkundemuseum Deutschlands wurde im Juli **1943** bei der Bombardierung durch die Alliierten zerstört, die Ruine 1951 abgetragen. An Stelle des Wissenstempels der Natur steht heute ein Elektrofachmarkt.

BEDEUTENDE SAMMLUNGEN

Wesentliche Teile der wissenschaftlichen Sammlungen überstanden ausgelagert den Feuersturm und kamen **1969** in den Besitz der Universität. Dank zahlreicher Ergänzungen zählt die Sammlung heute mit ihren mehr als zehn Millionen Objekten wieder zu den bedeutendsten Deutschlands.



1943

1969

GRÜNDUNG CENAK

Mit der Gründung des Centrums für Naturkunde (CeNak) **2014** wurden die wissenschaftlichen Sammlungen der Zoologie, Geologie-Paläontologie und Mineralogie unter gemeinsamer Leitung zusammengefasst. Das Ziel: ein Naturkundemuseum aufzubauen.

FORSCHUNGSMUSEUM FÜR BIODIVERSITÄT

Im Frühjahr **2017** wird der neue barrierefreie Eingangsbereich des Zoologischen Museums eröffnet. Dort präsentiert das CeNak als Forschungszentrum für Biodiversität und Evolution auch erste Einblicke in sein neuartiges Ausstellungskonzept.



2014

2017

VISION EVOLUTIONEUM



VISION „EVOLUTIONEUM“

Ein Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts muss sich zeitgemäß präsentieren – wie hier in ersten Architektur-Entwürfen illustriert. Das 100. Jubiläum der Universität Hamburg soll 2019 einen Meilenstein auf dem Weg zum „Evolutioneum“ der Hansestadt markieren.

2019

KONTAKT

Centrum für Naturkunde (CeNak)
Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3
(Zugang für Besucherinnen und Besucher über Bundesstraße)
20146 Hamburg
Tel: +49 40 42838-5633
Email: cenak@uni-hamburg.de
www.cenak.uni-hamburg.de
www.facebook.com/cenak.hamburg

SPENDENKONTO

Universität Hamburg
IBAN: DE84 2000 0000 0020 1015 34
BIC: MARKDEF1200
Verwendungszweck:
100036623 Spende CeNak

Fotos: Titel + S. 1: UHH/Sukhina; S. 2.: UHH/CeNak; S. 3: Framgrabber Medien GmbH; S. 4. aac Academy for Architectural Culture; S. 6: Wolfgang Weitschat, Solvin Zankl, Jürgen Otto <https://www.facebook.com/PeacockSpider>, Karl-Christian Lyncker, Uhh/Riehl (von oben links nach unten links); S. 8: Hong Truc Vy Pham